

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Für Kontinuität und Zusammenarbeit

FBP Mauren-Schaanwald nominierte Kandidaten für Gemeindevahl – Erneute Kandidatur von Hartwig Kieber

Die bisher erfolgreich praktizierte Gemeindepolitik, die von den FBP-Mandatären in Mehrheitsverantwortung entscheidend geprägt worden ist, soll weitergeführt werden. Die Wählerversammlung der Ortsgruppe Mauren-Schaanwald sprach sich mit einem eindeutigen Votum für Kontinuität und Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde aus.

In diesem Sinne wurde die Nomination der Kandidatenmannschaft unter der erneuten und bewiesenermassen fähigen Führung von Vorsteherkandidat Hartwig Kieber zu einem grossen Vertrauensbeweis, den die Ortsgruppe der FBP ihrem Team entgegenbringt. Die Wählerversammlung vom Sonntag im weihnachtlich geschmückten «Freihofsaal» in Mauren signalisierte aber auch gleichzeitig Aufbruchstimmung für die kommenden Auseinandersetzungen mit dem politischen Gegner, dem man

mit Fairness und Respekt entgegenzutreten will.

Hartwig Kieber bedankte sich für den grossen Vertrauensbeweis für ihn und sein Team. Er werde sich mit ganzer Kraft für das Wohl der Gemeinde einsetzen. Er sei stolz, an der Spitze einer so guten Mannschaft stehen zu dürfen und sehe der Wahlentscheidung mit Zuversicht entgegen. Die FBP Mauren-Schaanwald als «Hochburg der Bürgerpartei», sagte Obmann Gebhard Kieber, habe den abtretenden Gemeinderäten den herzlichsten Dank der Öffentlichkeit für die geleistete Arbeit abzustatten.

Dem neuen Team dankte er für die Bereitschaft zu kandidieren. Die FBP-Ortsgruppenleitung könne nach einer breiten Meinungserforschung in der Bevölkerung eine sehr starke Kandidatenliste präsentieren. Alle verdienen unser Vertrauen. (hoe)



Erster Gratulant: Obmann Gebhard Kieber (rechts), der Vorsteherkandidat Hartwig Kieber herzlich beglückwünscht. Unter den rund 80 Gästen und Freunden der Partei, darunter eine stattliche Zahl von Frauen und Jugendlichen, die Obmann Kieber herzlich begrüßte, sah man auch Regierungsrat Wilfried Büchel, die Landtagsabgeordneten Heinz Ritter und Franz Marxer, die Gemeinderatsfraktion, alt Landtagsvizepräsident Armin Meier und alt Regierungsrats-Stellvertreter Xaver Marxer. (Bild: Brigitt Risch)

Andi Wenzel auf Platz 6

Zweites Spitzenresultat in der noch jungen Weltcupssaison für Andi Wenzel (Bild). Nach dem 5. Platz beim Super-G von Val d'Isère belegte der 28jährige Liechtensteiner gestern beim Riesenslalom von Alta Badia den 6. Rang. Andi büsste auf die Gesamtbestzeit des Schweizer Joel Gaspoz 1,78 Sekunden ein. Bereits nach dem ersten Lauf hatte Wenzel Platz 6 inne, 0,79 Sekunden hinter Gaspoz. Günther Marxer verlor im ersten Lauf 4,68 Sekunden und vermochte sich dadurch für den 2. Lauf nicht mehr zu qualifizieren. Heute folgt in Madonna di Campiglio ein Weltcupslalom (10.00 und 13.00 Uhr).



Milchkontingentierung und Budget 1987 im Mittelpunkt

Am Mittwoch tritt der Landtag zu seiner letzten Sitzung in diesem Jahr zusammen – Grosses Traktandum

Auch die letzte Sitzung des Landtags in diesem Jahr, die am Mittwoch stattfindet, zeichnet sich durch ein reichbefruchtetes Traktandum aus. Im Mittelpunkt des Interesses aber dürften vor allem die Milchkontingentierung sowie das Budget 1987 mit dem Finanzplan der Jahre 1987 bis 1991 stehen.

Zusammen mit der Genehmigung des Protokolls umfasst die Traktandenliste insgesamt 21 Tagesordnungspunkte. Mit der Initiative zur Erhöhung der Bezüge der Landtagsabgeordneten, der Milchkontingentierung und der Abänderung des Gesetzes über die Pensionsversicherung liegen drei Gesetzesvorlagen zur Beschlussfassung vor, während die übrigen Geschäfte entweder Finanzbeschlüsse, Voranschläge von Landesinstituten, parlamentarische Vorstösse oder Berichte der Regierung zu parlamentarischen Vorstößen betreffen.

Erhöhung der Sitzungsgelder

Keine Opposition erwuchs der Vorlage über die Erhöhung der Bezüge für die Landtagsabgeordneten, die von Vertretern beider Fraktionen eingereicht worden war. Damit erhöhen sich künftig die Sitzungsgelder für die Abgeordneten, die ihnen zustehenden Jahrespauschalen sowie die Bezüge für die Mitglieder der Europaratsdelegationen. Es ist anzunehmen, dass der Landtag der vorgeschlagenen Neuregelung einstimmig zustimmt.

Auf gewisse Vorbehalte könnte dagegen die Vorlage über die Aufnahme des PTT-Privatpersonals in die Pensionskasse des Staatspersonals stossen. Die Regierung schlägt dem Landtag die Änderung des diesbezüglichen Gesetzes im Eilverfahren vor, wonach alle drei Lesungen am gleichen Tag durchzuführen sind. Ausserdem sollen die Bestimmungen rückwirkend auf den 1. Januar 1986 in Kraft gesetzt und die notwendigen Mittel – 1,7 Millionen Franken als Deckungskapital – aus der Staatskasse finanziert werden.

Kontingentierung der Milchproduktion

Die Vorlage für die Milchkontingentierung liegt bereits zur Detailberatung vor. Grundsätzlich war die Regierungsvorlage nicht umstritten, doch ergaben sich verschiedene Änderungswünsche, über die der Landtag nun zu entscheiden hat. Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, die Milchkontingentierung auf den 1. Januar 1987 in Kraft zu setzen.

Budget 1987 und Finanzplanung

Ein umfangreiches Traktandum liegt mit der Genehmigung des Budgets 1987 und der Finanzplanung für die Jahre 1987 bis 1991 vor. Die Gesamtrechnung für

das nächste Jahr rechnet bei einem Aufwand von 351,9 Millionen Franken und Erträgen von 349,7 Millionen Franken mit einem kleinen Fehlbetrag von 2,2 Millionen Franken.

Ämterplan und neue Stellen

Die Regierung hat dem Landtag auch einen Bericht über die Neufassung des Ämterplanes unterbreitet, der einige Änderungen wie z.B. die Aufteilung des Bauamtes in ein Hoch- und ein Tiefbauamt sowie die Umbenennung des «Amtes für internationale Beziehungen» in «Amt

für auswärtige Angelegenheiten» vorsieht. Im weiteren liegt ein Bericht der Regierung über den Bedarf an weiteren Staatsstellen vor. Danach sollen neue Stellen bei der Fahndungspolizei, beim Grundbuchamt, beim Amt für Volkswirtschaft sowie beim Amt für Zivildienst und Landesversorgung geschaffen werden. Ausserdem schlägt die Regierung die Aufstockung des Mannschafbestandes bei der Polizei von 45 auf 55 Mann vor.

Parlamentarische Vorstösse

Je eine Motion, ein Postulat und eine

Interpellation soll an die Regierung überwiehen werden. Die VU-Motion fordert eine weitere Förderung der Berglandwirtschaft. Das FBP-Postulat lädt die Regierung zur Erstellung eines landwirtschaftlichen Leitbildes ein und die FBP-Interpellation möchte von der Regierung Auskunft über die Lagerung, Sicherung und den Transport von gefährlichen Stoffen. Die Regierung hat zum VU-Postulat über den Nulltarif bereits einen Bericht an den Landtag weitergeleitet und wird auch einen Bericht über die FBP-Interpellation über die Organisationsstruktur beim Sicherheitskorps vorlegen.

Zauberwort «PS»: Jedem einen erklecklichen Gewinn

Zur Ausgabe der Partizipationsscheine ein paar Fragen an die Landesbank

(hoe) – Zweifellos ist die Abkürzung «PS» der in Liechtenstein momentan meistgenannte und meistgehörte Begriff, unter dem sich vermutlich viele banktechnisch nicht viel vorstellen können, ausser der angenehmen Tatsache, dass das Zauberwort PS Assoziationen mit schnellem und risikolosem Geldverdienen weckt. Nach der Emission von Partizipationsscheinen (PS) durch die Hilti AG (Ausgabekurs 300 Franken, Kurswert heute 765 Franken), VPBank (275/525), BiL (600/1850) spricht man derzeit besonders von den Landesbank-PS, von denen jede in Liechtenstein wohnhafte Person und die Auslandslichtensteiner 6 PS garantiert zugesprochen erhielten. Insgesamt beträgt die breitgestreute Ausgabe 400 000 Scheine, welche für 175 Franken zur Zeichnung ausgegeben wurden. Die Idee der breiten Streuung ist sowohl im In- als auch im Ausland auf ein positives Echo gestossen.

Was ist ein PS?

Ein Partizipationsschein (kurz PS genannt) ist ein im Jahre 1963 von der Industriegebr. Sulzer AG, Winterthur, neugeschaffenes Finanzierungsinstrument für grosse Gesellschaften, das seither von weiteren bedeutenden Schweizer und Liechtensteiner Firmen und Banken verwendet wird. Es handelt sich um ein stimmrechtsloses, auf den Inhaber und einen bestimmten Betrag lautendes Beteiligungspapier. Bei der Hilti diente die Emission vor allem der Mitarbeiterbeteiligung. Dieses Papier gibt nach Massgabe besonderer statutarischer Bestimmungen Anspruch auf einen Teil am Reingewinn und am Liquidationserlös des Unternehmens. Im Falle einer Kapitalerhöhung verleiht es normalerweise auch ein Bezugsrecht.

Von der Aktie unterscheidet sich der PS durch das fehlende Mitsprache- und

Stimmrecht. Im Falle der Landesbank hat der Partizipant Anspruch auf die Auslieferung der Geschäftsberichte, des Reglements über die PS-Ausgabe und von Beschlüssen, welche seine Rechte betreffen. Die Landesbank lädt die Partizipanten einmal im Jahr zu einer Versammlung ein und informiert über den Geschäftsverlauf.

Wir haben im Zusammenhang mit der PS-Ausgabe der Landesbank Direktor Karlheinz Heeb einige Fragen gestellt, die den Zeichner interessieren dürften.

Welchen Erfolg hatte die PS-Emission?

Direktor Heeb: Die PS-Emission hatte einen aussergewöhnlichen guten Erfolg. Die zur Verfügung stehenden PS wurden vielfach überzeichnet, so dass die Zuteilung nur teilweise und auf stark gekürzter Basis vorgenommen werden kann.

War für diese PS-Aktion ein Grosseinsatz des Personals erforderlich?

Direktor Heeb: In der Tat waren die Landesbank-Mitarbeiter Tag und Nacht im Einsatz. Viele haben hohe zusätzliche Belastungen auf sich genommen. Ich bin stolz auf diese positive Einstellung der Belegschaft. Sie widerspiegelt auch das gute Betriebsklima in der Landesbank.

Wie erfährt der Zeichner seine persönliche Zuteilungsquote der Landesbank-PS?

Direktor Heeb: In schriftlicher Form im Laufe dieser Woche. Das Zuteilungsschreiben mit entsprechender Abrechnung wird der Zeichner nach Möglichkeit vor Beginn des ersten Handelstages an der Zürcher Vorbörse (18. Dezember 1986) erhalten. Bis zur definitiven Zuteilung sollte man das Schreiben abwarten und möglichst keine telefonischen Anrufe tätigen.

Woher erfährt der Kunde den täglichen PS-Kurs?

Direktor Heeb: Der aktuelle Kurs ist über die LLB zu erfahren. Sie wird darüber noch näher informieren. Die am Vortag zustandekommenen offiziellen Kurse an der Börse werden auch in den Landeszeitungen veröffentlicht.

Was empfiehlt die Landesbank? Wahrscheinlich ist es sehr schwer, eine Empfehlung abzugeben, ob man die PS nun verkaufen oder behalten sollte?

Direktor Heeb: Ja, Sie haben recht. Ich kann dazu nur sagen, dass sich unser Institut weiterhin in Richtung einer modernen Handelsbank entwickeln wird, was in den stark gestiegenen Einnahmen aus dem Börsen-, Depot- und Devisengeschäft zum Ausdruck kommt. Gleichzeitig bleibt die Landesbank eine Staatsbank mit konservativen Geschäftsgrundsätzen. All dies stempelt den PS zu einem attraktiven und grundsoliden Anlagepapier.

Mit welcher Verzinsung kann der Kunde rechnen, der die PS behalten will?

Direktor Heeb: Die PS sind für das Geschäftsjahr 1987 erstmals dividendenberechtigt. Auf den Ausgabepreis ist mit einer Rendite zwischen 2 und 2,5 Prozent zu rechnen.

Auf dem sogenannten «grauen Markt» wurden die PS derzeit mit 520 Franken/550 Franken gehandelt (520 Franken-Ankauf / 550 Franken Verkauf). Das entspricht in etwa dem Dreifachen des Ausgabepreises. Sollte sich der Kurs halten oder gar noch steigen, wirft jeder PS einen Nettogewinn von über 300 Franken ab. Bei sechs garantierten PS sind das knapp 2000 Franken Gewinn. Ein wirklich schönes Geschenk, das hier die Landesbank der Bevölkerung macht. Wir dürfen aber bei dieser Betrachtung die anderen Unternehmen in Liechtenstein nicht vergessen, wie die Hilti, VPBank und BiL, bei denen durch die Streuung ebenfalls erkleckliche Gewinne gemacht werden konnten und noch können.

FBP

Nominationsversammlung in Ruggell

Im Hinblick auf die Gemeindevahlen im Januar 1987 lädt die Ortsgruppe Ruggell zur Nominationsversammlung ein, die heute Dienstag, den 16. Dezember um 20.15 Uhr im Restaurant «Rössli»

stattfindet. Neben dem zentralen Tagungsordnungspunkt, der Nomination des Vorstehers und der Gemeinderatskandidaten wird Vizevorsteher Viktor Büchel einen Rückblick auf die geleistete Arbeit des Gemeinderates während den letzten vier Jahren geben. Das Schlusswort hält Landtagsvizepräsident Josef Büchel. Alle Freunde der FBP sind herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

Waffengeschäft: Konten bei SKA Genf gesperrt

Bern/Zürich (AP) Das Bundesamt für Polizeiwesen hat Konten bei der Schweizerischen Kreditanstalt (SKA) in Genf, über die Gelder aus dem US-Waffengeschäft mit dem Iran geflossen sein sollen, vorsorglich blockiert. Wie das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) am Montag bekanntgab, reagierten die Bundesbehörden damit auf ein ergänztes amerikanisches Begehren, das am Wochenende in Bern eingetroffen war. Die am Montag vormittag verhängte Sperre ist vorläufig für einen Monat gültig.

Cutting Crew

CD – Top-Hit
neu eingetroffen!

Riiiesenauswahl
Klassik, Pop und Jazz.

Superkudentreue
Bonus!



Essenstr. 379
FL-9492 Eschen
Tel. 075-3 14 65

Ihr Partner für:
Video, TV, HiFi,
Computer

A&K
Kind